

autismus Oberbayern e.V.

Vereinigung zur Förderung von autistischen
Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen



Poccistraße 5, 80336 München, Telefon 089 / 74 65 41 94, Fax 089 / 74 65 41 95
www.autismus-oberbayern.de, mail@autismus-oberbayern.de

Rundbrief 02/2019

Juni 2019

Inhalt

Aus dem Verein	.....	1
Freizeit- und Ferienangebote	.....	3
Künstlerische Angebote	.....	3
Fortbildungsangebote	.....	4
Informationen und Tipps	.....	6
Buchbesprechungen	.....	8

Impressum

Herausgeber: autismus Oberbayern e.V.
Adresse: siehe oben
Vorsitzender des Vorstandes: Herbert Greulich
Layout: Alexandra Merz
Bildbearbeitung: Alexandra Merz
Bankverbindungen:
Sparkasse Freising, BIC: BYLADEM1FSI
IBAN: DE68 7005 1003 0000 1123 18
HypoVereinsbank München, BIC: HYVEDEMMXXX
IBAN: DE87 7002 0270 6060 5188 05
Postgiroamt München, BIC: PBNKDEFF700
IBAN: DE52 7001 0080 0002 6038 03

Aus dem Verein

Wichtige Information: Nachbegutachtungen des MDK

Viele Mitglieder haben sich gewundert, dass sich der MDK bei ihnen anmeldet. Sie wurden doch ab 1.1.2017 „übergeleitet“ und haben Bestandsschutz. Weshalb also eine MDK-Begutachtung, die immer eine erhebliche Belastung für die autistischen Menschen und ihre Angehörigen bedeutet?

Deshalb haben wir beim AOK-Verband der Pflegekassen nachgefragt. Nun wissen wir es:

„Die Grundlage für eine Nachuntersuchung oder Wiederholungsbegutachtung ergibt sich aus dem Gesetz. Im § 18 SGB XI ist klar festgelegt, **dass die Untersuchung in angemessenen Zeiträumen durchzuführen ist**, wobei der Begriff „angemessen“ nicht definiert ist. Dieser Zeitpunkt wird im Allgemeinen im Gutachten des MDK, als Empfehlung, schon dargestellt.

Durch das PSG II und III, bzw. in den Übergangsvorschriften dazu wurde "nur" festgelegt, **dass im Zeitraum von Mitte 2016 bis 31.12.2018 die Nachbegutachtungen ausgesetzt sind** und Personen mit Pflegestufen zu vorgegebenen Pflegegraden überzuleiten sind.

In der Folge wurde ebenfalls festgelegt, dass bei fortbestehender Pflegebedürftigkeit keine Absenkung des Pflegegrades erfolgen darf (Bestandsschutz). Dieser Bestandsschutz greift aber z.B. dann nicht, wenn im Rahmen einer Überprüfung/Wiederholungsbegutachtung festgestellt wird, dass eine Pflegebedürftigkeit gar nicht mehr besteht, was eher selten bis gar nicht der Fall sein dürfte. Das ändert aber nichts am gesetzlich festgelegten Auftrag der Pflegekasse, die Nachbegutachtung im Rahmen des § 18 SGB XI durchführen zu lassen.“

(Quelle: Herr D. Stullich, Fachbereichsleiter AOK Bayern, Mail v. 23.5.2019)

Der Verein wird sich also an das Bayerische und an das Bundesministerium für Gesundheit und Pflege wenden und darum bitten, dass **in diesen Fällen des Bestandsschutzes als „angemessener“ Zeitraum mindestens 10 Jahre festgelegt werden** und damit die Belastung für die behinderten Menschen reduziert wird.

Dr. N. Nieß

Wichtige Nachricht von der Autismus Strategie Bayern: Fachtag im November

Wie wir schon berichtet haben, arbeiten Vorstände und Mitglieder des Vereins intensiv an der Autismus Strategie Bayern mit.

Ein wichtiges Ereignis wird dabei am **19.11.2019 von 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr im Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Lazarettstr. 33, 80636 München** stattfinden:

In einem **Fachtag „Menschen mit Autismus in Bayern“ zur Autismus Strategie Bayern** wird der bisher erreichte Stand und

das weitere Vorgehen vorgestellt. Die einzelnen Projektgruppen werden ihre Arbeit darstellen.

Merken Sie sich diesen Termin vor!

Nähere Informationen finden Sie auf der Seite des Autismus Kompetenzzentrums Oberbayern:

<https://autkom-obb.de/veranstaltungsangebote/bayernweiter-fachtag.html>

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2019

am **09.11.2019**, 15 - 18 Uhr, in den Räumen der **LAG Selbsthilfe** am Orleansplatz 3 am **Ostbahnhof**

Therapeutisches Reiten für Erwachsene – Schnupperangebot des Freundeskreises

Erwachsene Menschen mit Autismus müssen im Alltag viele Schwierigkeiten bewältigen. Da können Angebote helfen, bei denen man wieder „auftanken“ und ein positives Selbstbild entwickeln kann. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass therapeutisches Reiten bei erwachsenen Menschen mit ASS diese sehr wohltuende Wirkung haben kann. Leider wird jedoch solch eine Therapieform bisher kaum jemals von den Krankenkassen übernommen.

Möchten Sie das therapeutische Reiten gerne einmal ausprobieren, können die Kosten aber alleine nicht stemmen? Dann ist vielleicht folgendes Angebot für Sie interessant:

Für eine begrenzte Anzahl von Interessenten übernimmt der Freundeskreis einen Teil der Kosten für maximal 10 Stunden

(je 60 Minuten, Einzelanleitung) bei einem Reiterhof im Osten von München.

Nähere Einzelheiten zum Reiterhof und zur Therapeutin Frau Goßmann finden Sie im Internet auf <http://www.foerderung-mit-pferden.de>.

In der Mediathek des Bayerischen Rundfunks können Sie außerdem in einem kurzen Beitrag den Hof und die Therapeutin erleben:

<https://www.br.de/mediathek/video/reit-therapie-pferde-als-co-therapeuten-av:5c62f8024dcb780018431364>

Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Büro bei Fr. Niggemann, 089 / 74654194, mail@autismus-oberbayern.de.

Besuch des Berufsbildungs- und Jugendhilfeszentrums St. Nikolaus in Dürrlauringen

Im März dieses Jahres begleitete ich eine Familie aus unserem Verein bei einer Besichtigung und Beratung im Sankt Nikolaus KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfeszentrum in Dürrlauringen im Landkreis Günzburg. Diese Einrichtung wurde uns von Fachkräften wegen des heilpädagogischen Hintergrunds und den entsprechend guten Erfahrungen und Rückmeldungen empfohlen. Rund 80 Prozent der hier ausgebildeten Leute, werden im Anschluss auf den „Freien Arbeitsmarkt“ vermittelt!! Den Termin hatte ich bewusst nur für eine Einzelfamilie organisiert, um dem 17-jährigen Sohn mit der Diagnose Asperger-Autismus und ADHS Gelegenheit zu geben, die Einrichtung in Ruhe kennenzulernen und auch seine Fragen, die sich im Laufe des Besuchs ergeben sollten, stellen zu können.

Schon das Gespräch mit der Ausbildungsleitung zur Terminvereinbarung war sehr freundlich und entgegenkommend, was sich dann bei der Begrüßung am Besuchstag auch so fortsetzte.

Den Besuch leitete dann ein Bildungsbegleiter des Berufsbildungs- und Jugendhilfeszentrums, Herr Galgenmüller, der im Eingangsgespräch einen ersten Überblick über die gesamte Einrichtung gab. Durch gezielte Fragen an die Familie nach schulischem Bildungsstand, besonderen Fähigkeiten und beruflichen und privaten Interessen schlug uns Herr G. ein Programm vor, das speziell auf den Bildungsweg des jugendlichen Sohnes ausgerichtet war. Dies umfasste neben der „berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme“ (BvB), das günstiger Weise einer Ausbildung vorgeschaltet wird, auch die Ausbildungswerkstätten entsprechend den beruflichen Vorstellungen des Jungen. Als erstes wurden wir in den Bereich für Farbtechnik und Raumgestaltung geführt, wo trotz der enormen Größe der Halle, die in verschiedene offene Einzelbereiche aufgeteilt ist, ein sehr angenehmes und ruhiges Arbeitsklima herrschte. Alle Arbeitsplätze der diversen Fachrichtungen, von Stoffauswahl und Nähen über Farb- und Raumgestaltung bis hin zu Möbelrestaurierung, Möbelneubau und Polsterungen sind klar strukturiert und übersichtlich und dadurch für einen autistischen jungen Menschen regelgerecht gestaltet.

Anschließend durften wir die Küche besuchen, in der alle Speisen für die Versorgung der Bewohner der Einrichtung zubereitet werden. Hier werden verschiedene Berufsausbildungen in der

Küche und im hauswirtschaftlichen Bereich angeboten, die von einem langjährig erfahrenen Ausbilder geleitet werden. Speziell in Sachen Autismus erfreuten wir uns an der Erfahrung, die wir hier erleben durften.

Insgesamt muss ich betonen, dass wir ein überaus harmonisches, freundliches und zufriedenes Klima sowohl bei den Auszubildenden als auch bei den Lehrenden und Betreuern spürten.

Inzwischen war ein Erziehungsleiter des Wohnbereiches, Herr Brenner, zu uns gestoßen, der uns dann in den nächsten wichtigen Bereich begleitete: den Wohnbereich, in dem die jungen Leute in Wohngruppen mit ungefähr neun Bewohner*Innen überwiegend in Einzelzimmern untergebracht sind. Der gesamte Bereich ist in warmen Farben gehalten und reizarm gestaltet. Die Holzmöbel sorgen für ein angenehmes Ambiente. Im gemeinsamen Küchen- und Essbereich versorgen sich die Gruppenmitglieder unter Anleitung morgens und abends selbständig. Alle hauswirtschaftlichen Aufgaben werden turnusmäßig an alle verteilt, sodass nach der Ausbildung jeder in der Lage ist, in dieser Hinsicht ein selbstständiges Leben führen zu können. Diese Aufgaben werden durch visuelle und phantasievolle Darstellung für alle klar ersichtlich und gut zu erledigen. Für die Freizeit gibt es betreute Beschäftigungsangebote für jeden Geschmack. Von diversen sportlichen Aktivitäten über Ausflüge und Kinobesuche bis zum gemeinsamen TV-Schauen und Gesellschaftsspielen im Gruppen internen „Wohnzimmer“ ist alles möglich. Der Tagesablauf ist in der Wohngruppe klar strukturiert und für das Zusammenleben gibt es für die Bewohner eine Hausordnung. Die Betreuer vermitteln diese verständlich und sorgen konsequent für deren Einhaltung. Auch hier konnten wir sehen, dass das Personal über große Erfahrung im Umgang mit autistischen Menschen verfügt. So konnten wir beobachten, wie innerhalb von knapp zwei Stunden ein anfangs äußerst skeptischer junger Mann sich zu einem überaus interessierten und an der Unterbringung nicht mehr abgeneigten künftigen Azubi entwickelte.

Mein und der Dank der Familie gelten deshalb ausdrücklich den beiden Betreuern, die uns mit großer Professionalität und Freundlichkeit durch einen aufschlussreichen und erfolgreichen Nachmittag geführt haben.

W. Müller

Ehrenamtliche Helfer gesucht!

Wir suchen dringend Eltern oder Angehörige, die uns bei der Organisation unserer Angebote und Projekte unterstützen.

Wir bieten unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern Vergünstigungen bei unseren Seminarangeboten an, sowie die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu Mitarbeitern und Angehörigen und Autisten.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns und vereinbaren Sie mit uns ein Gespräch: mail@autismus-oberbayern.de, 089 / 74 65 41 94

Wir freuen uns auf Sie.

Freizeitangebote

Freizeittreff für sprechende Autisten

An der Freizeitgruppe „Aspietreff“ können selbständige Menschen mit Besonderheiten aus dem Autismus-Spektrum ab 18 Jahren teilnehmen. Wir treffen uns **einmal im Monat an einem Samstag** (meist von **14 – 17 Uhr**) und unternehmen etwas zusammen, wie z.B. einen Ausflug, einen Museumsbesuch, Bowling, kehren ein und haben eine schöne Zeit.

Der Beitrag beläuft sich auf **10,- Euro je Teilnahme**.

Wer zum ersten Mal dabei sein möchte und/oder wer noch nicht im E-Mail Verteiler oder auf der Adress- bzw. Telefonliste ist, **bitte zuvor anmelden, da die Uhrzeit, je nach geplanter Aktivität, unterschiedlich sein kann**.

Aspietreff Samstagstermine in 2019 (Änderungen vorbehalten):

13. Juli

Sommerpause im August

14. September, 19. Oktober, 16. November, 14. Dezember 2019

Kontakt: Michaela Zimmermann (Dipl. Soz. Univ.)

Mobil: 0176 / 84031120

E-Mail: zimmermann.michaela@gmx.de

M. Zimmermann

U-Bahn-Club –Bericht vom Ausflug nach Fröttmaning / Termine 2019



Schon seit langem war unser Wunsch die **U-BAHN-Technische Basis in Fröttmaning** zu besichtigen. Am 04.05.2019 war es soweit!

Da es gerade der „Tag der offenen Tür“ der Stadtwerke München war, nutzten wir die Gelegenheit und fuhren mit der U6 nach Fröttmaning, wo die U-Bahnen abgestellt und gewartet werden.

Hier konnten wir alle eingesetzten U-Bahn-Typen, wie A, B, C1 und C2 sowie einige ausgemusterten Typen anschauen.

Wir bekamen eine kurze und sehr interessante Führung durch die Werkstatt.

Und hier einige Aussagen der Teilnehmer:

„Mir haben beim Besuch in der Technischen Basis in Fröttmaning besonders gefallen:

- die ganz alten U-Bahnwagen der ersten Generation mit ihrer ursprünglichen Lackierung, die dort abgestellt waren
- die Führung durch die Werkstatt, und was der Führer über die Münchner U-Bahnwagen erzählt hat
- der U-Bahn-Fahrsimulator“.

Die nächsten Termine des U-Bahn-Clubs:

13.07.2019, Sommerpause, 21.09.2019, 19.10.2019, 16.11.2019, 14.12.2019

Der U-Bahn-Club findet immer **samstags** von **11.30 bis 14.30 Uhr** statt. Wir treffen uns in der Poccistr. 5.

Information u. Anmeldung: Irene Sawicki, Tel.: 089 / 316 51 46

Künstlerische Angebote

Theatergruppe „Die Körpermomente“



Die Theatergruppe **DIE KÖRPERMOMENTE** hatte in diesem Jahr schon ihre erste Premiere: Am 30. März 2019 wurde im Kulturzentrum UBO9, in Aubing unsere neueste Produktion **SPIEGELGEBLIEBEN- LIEGENGESPIEGELT** aufgeführt.

Die Vorstellung war sehr gut besucht und fand regen Anklang beim Publikum. Kilian Sterff von den abm-Medien hat das Ganze

aufgezeichnet und der Film wurde sowohl an Gründonnerstag als auch an Ostern, jeweils an zwei Terminen, auf München TV gesendet.

Wer es im letzten Jahr nicht geschafft hat, unser Theaterstück **RAUM-ZEIT-KONTINUUM** zu sehen, bekommt jetzt die Gelegenheit es nachzuholen: am **Samstag, den 6. Juli 2019** spielen wir nochmals **RAUM-ZEIT-KONTINUUM**, diesmal im **KLEINES THEATER HAAR**, Casinostraße 75 in München-Haar um **19.00 Uhr**.

Im Herbst folgt eine weitere Aufführung im **LINDENGARTEN** in Legau im Allgäu.

Die Proben der Theatergruppe **DIE KÖRPERMOMENTE** finden jeden Samstag von 10.30 – 13.30 Uhr in der Dülferstr. 34 in München-Hasenberg statt.

Wir freuen uns über neue Mitspieler!

Infos zu den **KÖRPERMOMENTEN** gibt es bei Autismus Oberbayern e.V., mail@autismus-oberbayern.de, oder unter www.theaterundautismus-oberbayern.de

Kontakt: info@die-koerpermomente.de

J. Winter

Sommermalwoche MALEN IST HOFFNUNG im Gautinger Atelier für Gestütztes Malen und FC von Brigitte Lobisch

Vom 12.-17. Mai 2019 fand im Atelier der Kunsttherapeutin Brigitte Lobisch wieder eine intensive Sommermalwoche statt. Während einer Woche konnten schwer kommunikationsbehinderte Menschen mit Autismus täglich in 90-minütigen Einzelstunden schriftlich und malerisch zum Ausdruck bringen, was sie bewegt und beschäftigt.

Diesmal waren es drei Malerinnen und Maler aus verschiedenen Regionen Deutschlands, die sich hier im Umland einmieteten, um sich dann neben unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten zu einer festen Uhrzeit ihren malerischen Abenteuern zu widmen.

An einigen ausgewählten Beispielen können Sie sich hier selbst einen Eindruck verschaffen. Außerdem gibt es zweimal pro Woche eine neue Veröffentlichung von Bildern und Texten auf Facebook: Malen ist Hoffnung. Diese Seite können Sie gerne abonnieren, liken und teilen, damit das Potential unserer Mitmenschen mit Autismus weiter ihre verdiente Beachtung und Würdigung erfährt.

Svea Niehuis (Jg. 1989) malte und schrieb am dritten Tag ihrer Malwoche:



AM ANFANG DER WELT WAR EINE FRAU. SIE IST MUTTER UND BEWAHRERIN DER SCHÖPFUNG. SIE HÄLT DEN PLANETEN ERDE IN IHREN HÄNDEN. SIE MACHT SICH SORGEN UM DIE SCHÖNE WELT. ICH MACHE MIR AUCH SORGEN UM DIE ERDE, WEIL SIE VON DEN MENSCHEN SO GEQUÄLT UND AUSGEBEUTET WIRD.

Daniel Kienle (Jg. 1979) malte und schrieb am fünften und letzten Tag seiner Malwoche:

ICH HABE EINEN SUPERMUTIGEN MANN AUF SEINEM SURFBRETT GEMALT. GERNE WÄRE ICH AUCH ETWAS MUTIGER. ABER ICH BRAUCHE SEHR VIEL ZUSPRUCH, GEDULD UND ZEIT, BIS ICH MIR EINEN NEUEN SCHRITT ERLAUBEN KANN. ICH BEDANKE MICH BEI DIR FÜR DEINE UNENDLICHE GEDULD. UNSERE ZUSAMMENARBEIT IST KÜNSTLERISCHER ART UND ICH HABE WUNDERBARE



BILDER SCHAFFEN KÖNNEN. ABSCHIED NEHMEN IST SCHWER. ICH KOMME GERN WIEDER.

Am fünften und letzten Tag ihrer Sommermalwoche malte und schrieb Michaela F. (Jg. 1986):

HIER BIN ICH AM STRAND ZU SEHEN. ICH GENIESSE DIE FREIE ZEIT, DEN SONNIGEN TAG UND DIE SCHÖNE WOLKEN-PRACHT. ICH DENKE, DASS ICH VIEL LIEBE IN MEINEM LEBEN ERFAHREN HABE. ICH WÜNSCHE MIR, DASS ÜBERALL SPÜRBAR WIRD, WELCH FEINER MENSCH ICH BIN.



Wenn Sie selbst Interesse daran haben, für Ihr Familienmitglied eine Malwoche für 2020 zu buchen oder eine Empfehlung weitergeben möchten, nehmen Sie einfach Kontakt mit Frau Lobisch auf.

In ihrem Atelier MALEN IST HOFFNUNG finden pro Schuljahr 8 Arbeitswochenenden mit Einzelstunden von je 60 Minuten statt. Diese Plätze sind ausgebucht. Es gibt eine Warteliste. Springerstunden sind möglich.

Auch hierfür empfiehlt sich eine unverbindliche Kontaktaufnahme.

Brigitte Lobisch
Kunsttherapeutin
Balthasar-Vitzthum-Str. 8
82131 Gauting
+49 (89) 850 15 59
brigitte@gestuetztes-malen.de
www.gestuetztes-malen.de
Facebook: Malen ist Hoffnung

Fortbildungsangebote

Anmeldeverfahren zu unseren Seminaren

Zur Anmeldung für ein Seminar/eine Fortbildung laden Sie sich bitte folgendes Anmeldeformular von unserer Webseite unter der Rubrik „Seminare“ herunter, füllen Sie es aus und schicken es uns: https://autismus-oberbayern.de/downloads/anmeldeformular_seminare.pdf

Sie erhalten keine Anmeldebestätigung. Wenn Seminare überbucht sind, erhalten Sie aber eine Absagenachricht.

Sie erhalten für die Teilnahme selbstverständlich nach dem Seminar eine Teilnahmebestätigung mit Quittung.

Ansprechpartnerin: Sylvia Pospiech, seminare@autismus-oberbayern.de, Tel. 0172 / 374 9111. Wir freuen uns auf Sie!



Wir danken dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration für die Förderung der nachfolgenden Fortbildungen.
„Diese Projekte werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.“

Arbeitskreis TRANS-PIKS für Eltern und Fachleute, die TRANS-PIKS vermitteln

Vielleicht ergeht es Ihnen wie vielen anderen, die ihren Angehörigen oder Klienten die **TRANS-PIKS-Methode** als Kommunikationsweg und zur Kommunikations- und Sprachförderung nahebringen: nämlich dass im Laufe der Zeit Fragen und Situationen entstehen, die einer Lösung bedürfen. Bezugspersonen bringen vor allem dann das nötige Durchhaltevermögen auf, wenn sie über einen längeren Zeitraum hinweg ein Forum haben, um ihre Fragen zu besprechen und sich mit anderen auszutauschen. Solch eine Art von Supervision hat wiederum direkte Auswirkungen auf die kommunikative Aktivität der Probanden.

Der Arbeitskreis ermöglicht einen Austausch und bietet weiterführende Impulse für individuelle und allgemeine

Fragestellungen. Er ist darüber hinaus eine Plattform, auf der die aktuellen Weiterentwicklungen von TRANS-PIKS vorgestellt werden.

Referentin: Maria Lell, Logopädin und Klinische Lerntherapeutin

Datum/Uhrzeit: Fr., 11.10.2019, 17.00-20.00 Uhr

Ort: Poccistr. 5, 80336 München, 1. Stock

Zielgruppe: Fachleute und Eltern, die TRANS-PIKS vermitteln

Kosten: 30 € pro Person

Informationen, Anmeldung und Bezahlung bitte direkt bei Frau Lell, Tel.: 08024 / 92 160, E-Mail: maria@maria-lell.de

Fortbildungspunkte f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **3 FP**

(Ganztägiger Workshop über) Visuelle Variantenpläne

Eine Methode, die autistischen Menschen helfen kann, neue erfolgreiche Verhaltensweisen zu lernen, statt anzuecken.

Leo tobt, schreit, kratzt und schlägt um sich; Lisa isst das Wurstbrot der Lehrerin auf; Kevin zieht sich zurück und weint; Moni beschimpft die Betreuerin; Peter reißt sich ständig die Mütze vom Kopf. Wir alle kennen diese und andere Verhaltensweisen, die autistische Menschen zeigen, wenn sie sich nicht anders zu helfen wissen. Oft erfahren wir dabei nicht einmal, was los ist. Die Betroffenen selbst können offensichtlich nicht ohne Weiteres lernen, ihre Wünsche zu äußern, ihr Verhalten an die jeweiligen Erfordernisse anzupassen oder misslichen Situationen beizukommen. Die Folgen ihres Benehmens können sie nicht absehen. Und schon gar nicht, dass sie oft genug am Ziel vorbeischießen.

Visuelle Variantenpläne veranschaulichen die Zusammenhänge. In Bildern und/oder schriftlich zeigt eine Bezugsperson eine bestimmte Situation auf und stellt zwei Verhaltensvarianten und dazu deren Ergebnisse einander gegenüber: die bisherige Handlungsweise und eine ganz neue Strategie, mit der sich das jeweilige Ziel viel besser erreichen lässt. Mit Hilfe solcher visuellen Pläne können Menschen mit Schwierigkeiten im sozialen Lernen die Umstände aus der Distanz heraus immer wieder und im eigenen Tempo betrachten und die verschiedenen Wege der Problemlösung abwägen. Verstehen sie erst das Gefüge, entscheiden sie sich fast immer für die annehmbare und vor allem

wirkungsvolle Verhaltensvariante und erweitern so die Bandbreite ihrer Handlungsmöglichkeiten.

Visuelle Variantenpläne sind also nicht nur ein Hilfsmittel, um problematisches Verhalten abzubauen, sondern vor allem ein Leitfaden und Anhaltspunkt für das, was man stattdessen tun kann.

In diesem ganztägigen Workshop werden wir tiefer gehend herausarbeiten, nach welchen Prinzipien Visuelle Variantenpläne aufgebaut und im Alltag eingesetzt werden. Mit Hilfe von Leitlinien wird an einigen allgemeineren Beispielen eingeübt, Visuelle Variantenpläne zu erstellen und anzuwenden. Die Teilnehmer haben auch Gelegenheit, die Konstellationen rund um die schwierigen Verhaltensweisen ihrer eigenen Kinder oder Klienten zu analysieren und im Team nach individuellen Lösungen für wirkungsvolle Visuelle Variantenpläne zu suchen.

Referentin: Maria Lell, Logopädin und Klinische Lerntherapeutin

Datum/Uhrzeit: Sa., 23.11.2019, 09.00-17.00 Uhr

Ort: Poccistr. 5, 80336 München, 1. Stock

Zielgruppe: Eltern, Angehörige, Fachleute und Interessierte

Kosten: 80 € pro Person

Anmeldung: siehe <https://autismus-oberbayern.de>

Ansprechpartnerin: Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**, seminare@autismus-oberbayern.de

Fortbildungspunkte f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **6 FP**

Social Stories

Autistische Menschen haben Probleme, sich in der sozialen Welt zurechtzufinden. Der Grund dafür liegt in ihrer sozialen Wahrnehmung: Sie müssen mit speziellen Methoden lernen, soziale Signale und soziale Regeln zu erkennen und richtig zu deuten. Zu diesen Methoden gehören die sozialen Lerngeschichten („Social Storys“). Interessant ist dabei, dass soziale Lerngeschichten immer aktuell, persönlich passend zu einer konkreten autistischen Person geschrieben werden. Helfer und Betreuer können diese Methode leicht erlernen und in ihre Arbeit integrieren.

An diesem Abend werden Sie über die Besonderheiten der sozialen Wahrnehmung autistischer Menschen, sowie über das Schreiben und die Anwendungsmöglichkeiten von sozialen Lerngeschichten viel Interessantes und Praktisches erfahren.

Je nach Entwicklungsstand eignet sich die Methode für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene im autistischen Spektrum.

Referentin: Susanne Maróthy

Datum/Uhrzeit: Di., 12.11.2019, 18.00-21.00 Uhr

Ort: Poccistr. 3, 80336 München

Zielgruppe: Eltern u. Fachleute, Angehörige u. Interessierte, Menschen mit ASS

Kosten: 20 € pro Person

Anmeldung: siehe <https://autismus-oberbayern.de>

Ansprechpartnerin: Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**, seminare@autismus-oberbayern.de

Fortbildungspunkte f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **2 FP**

Fortbildungen für Schulbegleiter

Jedes Jahr bildet unser Verein zahlreiche Schulbegleiter fort. Die Nachfrage nach diesen Schulbegleiter-Fortbildungen, die Frau Brunhirl bei uns durchgeführt, ist weiterhin sehr groß. Sie bietet sowohl Grundlagenwissen zu den Autismus-Spektrum-Störungen, als auch einen großen Fundus an Methoden, Tipps, Videobeispielen und Beratungshinweisen für den Schulalltag.

Auch in diesem Herbst möchten wir wieder zwei Fortbildungen für Schulbegleiter anbieten:

Oktobertermin: 18./19.10.2019

Novembertermin: 15./16.11.2019

Referentin: Regina Brunhirl (Studienrätin im Förderschuldienst, arbeitet u.a. im Mobilien Sonderpädagogischen Dienst Autismus MSD-A)

Datum/Uhrzeit: Fr., 18.10.19, 17.00 – 20.00 Uhr und Sa., 19.10.19, 10.00 – 17.00 Uhr
analog für den Novembertermin 15./16.11.2019

Ort: Poccistr. 5, 1. Stock, 80336 München

Zielgruppe: Schulbegleiter, Eltern und Fachleute

Kosten: 40 € pro Person für beide Tage

Anmeldung: siehe <https://autismus-oberbayern.de>

Ansprechpartnerin: Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**, seminare@autismus-oberbayern.de

Fortbildungspunkte f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: 10 FP



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Wir danken dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration für die Förderung unserer Fortbildungen. „Diese Projekte werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.“

Informationen und Tipps

LMU-Forschungsprojekt KIMOM (Kinder mit ASS mit und ohne Migrationshintergrund) - Versorgungsstudie

Uns erreichte folgende E-Mail, die wir sehr gerne an alle Interessierten weitergeben möchten:

„Sehr geehrte Frau Niggemann,

derzeit untersuchen wir an der LMU in einem Forschungsprojekt die Unterschiede bei Kindern mit Autismusspektrumstörungen (ASS) mit und ohne Migrationshintergrund.

Die Querschnitt-Untersuchung erfasst über Fragebögen völlig anonym die Wahrnehmungen, Belastungen und Situation der Eltern von Kindern mit ASS.

Die Studie ist als größere Versorgungsstudie angelegt. Dabei sollen zum Beispiel folgende Fragen geklärt werden:

- gibt es (mögliche kulturspezifische oder auch von anderen Aspekten beeinflusste) Unterschiede in der Wahrnehmung der ersten Symptome von Eltern und sich entwickelnden Sorgen?
- einzelne Studien (Niederlande, USA) berichten von möglichen Verzögerungen in der Diagnosestellung durch Wahrnehmungsfehler bei Fachkräften, wodurch Kinder mit Migrationshintergrund später diagnostiziert werden. Trifft dies auch für den Raum München zu?
- Ebenso gibt es Unterschiede bei der Erkennung von autistischen Symptomen mit den verfügbaren Goldstandard-Testverfahren bei Kindern aus mehreren ethnischen Gruppen. Der Grund für diese Unterschiede ist derzeit wissenschaftlich nicht geklärt.
- Welche Belastungen haben Eltern mit Kindern mit Autismus? Sind die Angebote für Eltern hinsichtlich umfassender Psychoedukation, Strategien zur Erziehung
- Welche Unterstützungen/Netzwerke werden aktuell genutzt und wo benötigen die Eltern Hilfen?

- Wie ist die Versorgungslage im Raum München (Werden Elterngruppen angeboten/genutzt, welche Therapie- und Förderangebote werden wahrgenommen, wie lange Warten Eltern im Durchschnitt auf einen Platz?)

Um ein möglichst genaues Bild über die Situation in München zu erhalten, benötigen wir die die **Angaben von möglichst vielen Eltern autistischer Kinder (bis zu 8 Jahren). Die Eltern beantworten bei der Teilnahme an der Studie 4 Fragebögen und senden diese anonym in einem vorfrankierten und adressierten Umschlag an die LMU zurück.**

Das Forschungsprojekt hat ein positives Votum der Ethikkommission der LMU erhalten. [...]

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe bei dem Forschungsprojekt KIMOM!

Bei Fragen stehe ich sehr gerne zu Ihrer Verfügung,

mit freundlichen Grüßen,
Bianca Eigner, M.Sc. Psychologie

Ludwig-Maximilians-Universität
Fakultät 11, Psychologie und Pädagogik
Department Pädagogik und Rehabilitation
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen
Leopoldstraße 13, D-80802 München
Haus 3 Zimmer 3515
Telefon +49-89-2180-5114“

Der Flyer zur Studie liegt diesem Rundbrief bei.

Wenn Sie bei der Studie mitmachen möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an b.eigner@lmu.de

Europäischer Gerichtshof schränkt Anspruch auf eine inklusive Schulbildung ein

Das Urteil vom 24. Januar 2019 am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) im Fall eines autistischen Jungen aus Frankreich (Az. 2282/17) schränkt den Anspruch auf eine inklusive Schulbildung ein: Es gibt keinen unbedingten Anspruch auf den Besuch einer Regelschule. Bei der Urteilbegründung wurde unter

anderem auch Begrenztheit der Mittel berücksichtigt, die ein Staat für die Bildung behinderter Kinder bereitstellen kann.

Das Urteil (in Französisch) können Sie hier einsehen: <http://hudoc.echr.coe.int/fre?i=001-189671>

LMU-Studie zur sozialen Kognition für Personen mit autistischen Eigenschaften und durchschnittlicher Intelligenz (Studie bereits beendet)

Uns erreichte folgende E-Mail, die wir sehr gerne an alle Interessierten weitergeben möchten:

„THEMA: Diese Studie untersucht neuronale Korrelate der sozialen Kognition. Besonders das Zusammenspiel von Mentalisierung (d.h. die Fähigkeit, anderen mentale Eigenschaften zuzuschreiben) und Arbeitsgedächtnis und somit soziale Kognition soll besser verstanden werden um optimierte Behandlungsmethoden ableiten zu können.

ABLAUF: Wir werden Sie nach einem kurzen Telefonat und Online Fragebogen für ein Screening zu uns einladen. An einem zweiten Termin werden wir Sie bitten, Aufgaben am Computer zu bearbeiten, während wir Ihre elektrische Hirnaktivität nicht-invasiv mit EEG aufzeichnen.

TEILNAHMEKRITERIEN:

- 18 bis 40 Jahre
- autistische Eigenschaften/Autismus-Spektrum-Störung
- Intelligenz im durchschnittlichen Bereich

- sonst keine neurologische/psychische Erkrankung oder Verletzungen am Gehirn oder Schwangerschaft
- normales/korrigiertes Sehvermögen; keine Farbsehschwäche
- Rechtshänder
- Deutsch als Muttersprache

DAUER: Insgesamt 3,5-4,5 h (Telefonat, Online Fragebogen, Screening und EEG Messung)

VERGÜTUNG: 10€/h (oder Versuchspersonenstunden falls gewünscht)

ORT: LMU, Dep. Psychologie, Leopoldstraße 13, 80802 München

ZEITRAUM: Mai bis Juli 2019

KONTAKT: E-Mail an soccog@psy.lmu.de

Gerne schicken wir Ihnen unverbindlich genauere Informationen zu! Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen!*

Rubrik „Gerichtsurteile“ vom Kindernetzwerk

Das Kindernetzwerk, ein Dachverband der Selbsthilfe von Familien mit Kindern und jungen Erwachsenen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen, hat auf seiner Webseite die Rubrik „**Alles was Recht ist!**“. Hier werden regelmäßig aktuelle

Rechtsprechungen rund um das Thema chronische Erkrankungen und Behinderungen veröffentlicht:

<https://www.kindernetzwerk.de/de/aktiv/Gerichtsurteile/>

Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung für Studie an der LMU München gesucht

Seit mittlerweile 10 Jahren werden am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie der LMU München Untersuchungen mit Kindern und Erwachsenen zur Erforschung von Autismus durchgeführt. Der Schwerpunkt der Forschung ist das soziale Verständnis. Es geht darum besser zu verstehen, wie Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen mit ihren Mitmenschen in Kontakt treten und interagieren.

- Die Kinder machen gemeinsam mit dem Versuchsleiter kurze spielerische Aufgaben
- Die Eltern füllen Fragebögen aus

Die Untersuchung findet am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie der LMU statt (Leopoldstr. 13, 80802 München).

Für eine aktuelle Studie suchen wir Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung:

- **gesicherte Autismus-Diagnose**
- **Alter: 4 bis 10 Jahre**

Weitere Informationen:

- Die Teilnehmer bekommen eine Aufwandsentschädigung für die Anfahrt und ein individuelles Geschenk als Dankeschön
- flexible Terminvereinbarungen möglich

Bei Interesse oder Fragen, schreiben Sie uns:

larissa.kaltefleiter@psy.lmu.de

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen, vielen Dank für Ihr Interesse,

Dr. Tobias Schuwerk und Larissa Kaltefleiter (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

LMU München, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie
Leopoldstr. 13, 80802 München

<http://www.psy.lmu.de/epp/>

Online-Umfrage: Erstdiagnosen bei Mädchen und Frauen mit Autismus (Umfrage bereits beendet!)

Uns erreichte eine E-Mail einer Studentin der Sonderpädagogik, Frau Carolin Sturm, welche im Rahmen Ihrer Zulassungsarbeit an der LMU eine Online-Umfrage durchführt. Frau Sturm beschäftigt sich dabei mit Erstdiagnosen von weiblichen Betroffenen mit einer Autismus-Spektrum-Störung.

einzelne Personen zulässt. Alle gewonnenen Werte finden nur im Rahmen der Untersuchung Verwendung und werden danach gelöscht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Fragebogen kann von **allen weiblichen Betroffenen ausgefüllt werden, bei denen eine ASS diagnostiziert wurde.**

<https://www.umfrageonline.com/s/29d75c0>

Die Teilnahme an der Umfrage beansprucht ca. 15 Minuten und erfolgt völlig anonym. Es werden zudem keinerlei personenbezogenen Daten erhoben, die einen Rückschluss auf

Ratgeber des Bundesverbands behinderter und chronisch kranker Eltern

Wir danken dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern für folgende Information:

„Der Bundesverband behinderter und chronisch kranker Eltern, bbe e.V., hat einen Ratgeber Elternassistenz herausgegeben. [...] Neben rechtlichen Regelungen sind im Ratgeber Tipps zu

finden, wie der Bedarf an personellen Hilfen formuliert werden kann, ohne dass Eltern mit Behinderung die Fähigkeiten und Elternkompetenzen abgesprochen werden.“

http://www.behinderte-eltern.de/pdf/bbe_Elternassistenz_barrierefrei_Vers1_0.pdf

Buchbesprechungen

Probier doch mal!

Einfache und nützliche Antworten bei Abneigung gegen Nahrungsmittel und herausforderndem Essverhalten

Lori Ernsperger, Tanja Stegen-Hanson, Autismusverlag CH-St.Gallen 2015



Eine der bekanntesten und angesehensten Fachfrauen für Autismus, nämlich die selbst betroffene Temple Grandin hat es auf den Punkt gebracht: die Autorinnen „beschäftigen sich mit einem der anspruchsvollsten Probleme in der Familie, Kindern mit Abneigung oder Widerständen gegen Nahrungsmittel, und bieten einen erfrischenden Ansatz zur Erweiterung des kindlichen Speiseplans und zur ausgewogenen Ernährung.“

Abneigung gegen viele Nahrungsmittel oder hat eine solche Person in der Familie“.

Sehr sorgfältig und mit vielen Beispielen werden die Definitionen erklärt, werden die Stufen der mundmotorischen Entwicklung aufgeführt und verständlich dargestellt, welche Schwierigkeiten altersgemäß sind und wo die Erwachsenen eingreifen und helfen sollten. Das wird noch deutlicher im Kapitel über sensorisch und motorisch bedingte Probleme, die das Kind an der altersgemäßen Entwicklung des Essens hindern.

An vielen Beispielen werden Unterstützungsmöglichkeiten gezeigt, wie das wichtigste Ziel, nämlich genussvolles Essen erreicht werden kann. Mehr als die Hälfte des Buches bringt praktische Anregungen, wie man das Kind unterstützen kann, dieses Ziel zu erreichen. Wichtig ist immer, dass Essen nicht in einem Machtkampf endet, sondern für die Erwachsenen wie für die Kinder eine erfreuliche gemeinsame Zeit darstellt.

„Probier doch mal!“ wird ergänzt durch eine CD mit Plänen und Abbildungen, die die Arbeit erleichtern und Eltern wie Fachleuten nützliche Hilfen geben.

Ein rundum empfehlenswertes Buch!

Dr. Nicosia Nieß

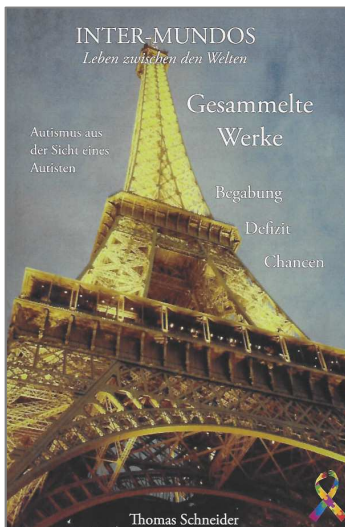
Dieses Buch richtet sich an Eltern behinderter Kinder und ebenso an Fachleute, bei denen das Essverhalten der Kinder eine Rolle spielt und führt endlich ein „anderes“ Essverhalten nicht auf erziehungsunfähige Eltern zurück, sondern beleuchtet die grundlegenden Probleme, die zu beobachten und zu beurteilen hilfreich ist.

Grundlegend ist das Verständnis: „Essen und gemeinsames Essen ist ein wunderschönes Erlebnis, außer man ist ein Esser mit

INTER-MUNDOS – Leben zwischen den Welten

Autismus aus der Sicht eines Autisten

Thomas Schneider, gebundene Ausgabe, gedruckt über Amazon Kindle Direct Publishing 2018



Thomas Schneider ist ein hochbegabter Mann. Das ist seine Stärke, denn das erlaubt ihm sehr viele Kompensationsleistungen, die ein weniger begabter autistischer Mensch nicht in dieser Weise schaffen kann. Aber das ist auch eine Gefahr für ihn, denn da seine Schwächen nach außen meist nicht sichtbar sind, führt es auch zu einer permanenten Überforderung. Im Inneren sind die Anstrengungen, die die Kompensation erfordert, ja immer präsent. Ich bin sehr

beeindruckt, wie differenziert sich Thomas Schneider damit auseinandersetzt.

Teilbereiche aufgegliedert, die einen besseren Überblick ermöglichen und Sicherheit verschaffen. Das wird logisch erklärt und dadurch wird vieles an für uns Neurotypische seltsamem Verhalten sinnvoll und verständlich. Besonders gefällt mir an diesem Buch / Blog, dass Thomas Schneider Hinweise einstreut, wie wir uns verhalten können, um das gemeinsame Leben auf unserem Planeten zu erleichtern.

Sehr intensiv setzt er sich auch mit dem Problem auseinander, wie ein autistischer Mensch ein Selbstbewusstsein aufbauen kann, wenn er von seinem Autismus nichts weiß, weil er es geschafft hat, mit einer „Tarnkappe“ der Normalität durchs Leben zu gehen.

Gerade für autistische Menschen aus dem hochfunktionalen Spektrum kann ich dieses Buch bzw. den Blog von Thomas Schneider uneingeschränkt empfehlen. Es kann wichtige Themen aufgreifen und helfen, sich über die eigene Individualität klar zu werden. Angehörige und Freunde oder Arbeitskollegen können Denkanstöße bekommen, um den autistischen Menschen besser zu verstehen oder richtige Fragen zu stellen.

Dr. Nicosia Nieß

„Ich bin anders und das obwohl ich augenscheinlich doch gar nicht anders bin!?“ Aufgeteilt in „Funktionsbereiche“ wird das Leben in